

Pietro Massa

Carl Orffs Antikendramen
und die Hölderlin-Rezeption
im Deutschland
der Nachkriegszeit



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Kapitel: *Antigone* zwischen Mendelssohn und Orff

- | | |
|---|----|
| 1.1. Auf der Suche nach einem Gattungsbegriff für Orffs <i>Antigonae</i> | 25 |
| 1.2. Die <i>Antigone</i> Mendelssohns von 1841 bis 1941 | 29 |
| 1.2.1. Hegel und die Legitimierung des preußischen Staats durch die Potsdamer Aufführung der <i>Antigone</i> | |
| 1.2.2. Mendelssohns <i>Antigone</i> im Kontext des Bayerischen Philhellenismus und späterer Theaterereignisse | |
| 1.3. <i>Antigone</i> und <i>Sommernachtstraum</i> zwischen Mendelssohn und Orff | 35 |
| 1.3.1. Die Verbannung von Mendelssohns <i>Sommernachtstraum</i> und Orffs Ersatzwerk | |
| 1.3.2. Die Verbannung von Mendelssohns <i>Antigone</i> und Orffs Ersatzwerk | |
| 1.4. Herbert Gerigk und das <i>Lexikon der Juden in der Musik</i> | 38 |
| 1.5. Der Vertrag zwischen Carl Orff und Baldur von Schirach | 41 |

2. Kapitel: Hölderlins *Antigonae* zwischen Orff und Brecht

- | | |
|--|----|
| 2.1. Das Wiederaufleben von Hölderlins <i>Antigonae</i> in den zwanziger Jahren und deren Instrumentalisierung durch den Nationalsozialismus (1919-1945) | 45 |
| 2.2. Orff und Brecht: <i>Antigonae</i> im Panorama der Nachkriegsaufführungen (1945-1949) | 50 |

3. Kapitel: Martin Heideggers Zwiesprache mit Hölderlin

- | | |
|---|----|
| 3.1. Der ideologische Hintergrund zur Hölderlin-Blüte unter dem Nationalsozialismus | 57 |
|---|----|

3.2. ἀλήθεια als Unverborgenheit des Seins: Die <i>Griechenlandreisen</i>	59
3.3. Die <i>Ister</i> -Vorlesung	61
3.3.1. Hölderlins Hymnen-Dichtung	
3.3.2. Das Menschenbild in Sophokles' <i>Antigone</i>	
3.3.3. »Unheimischsein« und »Unheimischwerden«: Das Wesen des Dichters	
3.4. Die Überwindung des »Unheimlichsten« (δεινόν)	66
3.5. Die Reaktion der Altphilologie auf Heideggers Deutung	69
4. Kapitel: Schadewaldt und die Un(-üb-)Ersetzbarkeit des Originals	
4.1. Die Vergegenwärtigung des antiken Logos	71
4.2. Zu einer neuen Theorie des Übersetzens	73
4.3. Das »dokumentarische« Übersetzen als Grundlage einer neuen Bühnenverwirklichung der antiken Tragödie	80
4.4. Die Bewahrung des Chors in der Geschichte der Antikeninszenierung	84
4.5. Der Schmerzensschrei in »dokumentarischer« Wiedergabe bei Schadewaldt und Orff	90
4.6. φόβος, ἔλεος und κάθαρσις: Schadewaldt contra Lessing	92
4.7. Die »Neue Sachlichkeit«	95
5. Kapitel: Drei Trilogien: Zum Tragödienverständnis von Sophokles, Hölderlin und Orff	
5.1. Hölderlins Diptychon und Orffs <i>Prometheus</i>	97
5.2. Der <i>Prometheus</i> und die <i>Empedokles</i> -Tragödie als Schlußwerke zweier Trilogien	98
5.3. Hölderlins schöpferische Irrtümer	105
5.4. Das Tragische als Konflikt zwischen »Organischem« und »A-organischem« in Hölderlins Natur-Theologie	108

5.5. Carl Orff und die griechische Tragödie	114
6. Kapitel: Orffs <i>Prometheus</i> im Zusammenhang mit dem »archetypischen« Theater Wieland Wagners	
6.1. Drei Bayreuther Vorträge Wolfgang Schadewaldts: Aischylos und Wagner	123
6.2. Die Neu-Bayreuther Ära	131
6.2.1. Wieland Wagner und die Eröffnung der Bayreuther Festspiele	
6.2.2. Wieland Wagners Aufnahme der Theorien von Karl Kerényi und Carl Gustav Jung	
6.2.2.1. Die Animus-Anima-Projektion	
6.2.2.2. Das Archetypische im Verhältnis von Eros und Thanatos	
6.3. Wieland Wagners Dramaturgie	141
6.3.1. Die »Entindividualisierung« des Chors	
6.3.2. Die Raumbildung der Szene	
6.3.3. Lichtführung, Farben und Kostüme	
6.4. Bayreuth zwischen Wagner und antiken Drama	146
6.4.1. Adolphe Appias Bühnenkonzepte und sein <i>Prometheus</i>	
6.4.2. »Orff für Bayreuth«	
6.4.3. Wieland Wagners Stuttgarter Inszenierung von Orffs <i>Antigonae</i>	
7. Kapitel: Das Zusammentreffen von Sprech- und Operntheater in den Inszenierungen des tragischen Triptychons	
7.1. Die allmähliche Trennung von Musik und Szene	155
7.2. Gustav Rudolf Sellner als Schlüsselfigur zwischen Orff und Schadewaldt	159
7.2.1. Die Begegnung mit Carl Orffs Musiktheater	
7.2.2. Die Begegnung mit Schadewaldt	

7.2.3. Sellners Regiekonzept	
7.2.4. Sellners Inszenierung des <i>Prometheus</i>	
7.3. Die Theatervision Günther Rennerts	166
7.3.1. Rennert und die Stunde ›Null‹ des deutschen Theaters	
7.3.2. Rennerts Orff-Inszenierungen	
8. Kapitel: Sprachdramaturgie aus der rhythmischen Entfaltung des tragischen Worts	
8.1. Methodische Anmerkung	173
8.2. Die musikwissenschaftliche Forschung von Thrasybulos Georgiades	174
8.2.1. Die altgriechische Metrik	
8.2.2. »Quantitäts-« und »Schwergewichtsrhythmik«	
8.2.3. Die Spuren der altgriechischen Metrik im neugriechischen Tanzlied	
8.2.3.1. Das Tanzlied aus Pontos	
8.2.3.2. Der <i>Syrtós Kalamatianós</i>	
8.2.4. Der Klangleib des altgriechischen Worts	
8.2.5. Griechischer Sprachrhythmus in Hölderlins Pindar-Übersetzung	
8.3. Die Thesen von Thomas Rösch zur Sprachrhythmisierung	190
8.3.1. Eine Kalamatianós-Melodie in Orffs <i>Schulwerk</i>	
8.3.2. <i>Prometheus</i> : Synthese von ›Griechischem‹ und ›Hesperischem‹	
8.3.3. Hebungen und Senkungen	
8.4. Carl Orffs Sprachdramaturgie	196
8.4.1. Die rhythmische Entfaltung von Hölderlins Wort	
8.4.2. Die Erschließung des Magischen aus den Tripelformeln	
8.4.3. Der Schmerzensschrei als Gestus des tragischen Leids	

	11
8.5. Orffs Vertonung des ersten Stasimons der <i>Antigoniae</i>	209
9. Resümee	
9.1. Zusammenfassung	215
9.2. Deutungsversuche	219
9.3. Schlußwort	223
10. Anhang: Aus bisher unveröffentlichter Korrespondenz im Umfeld der Antiken-Trilogie und ein Interview mit Carl Orff	
10.1. Martin Heidegger	225
10.2. Wolfgang Schadewaldt	226
10.3. Ernst Buschor	230
10.4. Emil Kunze	233
10.5. Wieland Wagner	235
10.6. Gustav Rudolf Sellner	237
10.7. Günther Rennert	239
10.8. Thrasybulos Georgiades	243
10.9. Interview von C. D. Linardatos mit Carl Orff	245
11. Literaturverzeichnis	
11.1.1. Musikwissenschaftliche Primärquellen	247
11.1.2. Lexika und Enzyklopädien	247
11.1.3. Musikwissenschaftliche Sekundärliteratur	248

11.2.1. Altphilologische Primärquellen	259
11.2.2. Lexika und Enzyklopädien	259
11.2.3. Altphilologische und Geisteswissenschaftliche Sekundärliteratur	260